



Rekategorisierung



Sonderpädagogik - zwischen Dekategorisierung und Rekategorisierung

56. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der DGfE

Tagungsprogramm 29.09.2021-01.10.2021

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Institut für Sonderpädagogik



Grußwort zur DGfE-Sektionstagung Sonderpädagogik 2021 „in“ Würzburg

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und den angrenzenden Staaten,

wie in jeder Wissenschaft prägen auch in der Sonderpädagogik Kategorien und kategoriale Bestimmungen das Denken, das Forschen, das Lehren sowie auch das Agieren in pädagogischen Handlungsfeldern. Gleichzeitig repräsentieren die Kategorien selbst einen Ausdruck der Paradigmen und Diskurse in einer Wissenschaftsdisziplin – das Verhältnis ist dialektisch.

Die Sonderpädagogik kommt zugleich aus einer Tradition, welche den Blick auf den Menschen richtet, in diesem Falle die Zielgruppen ihrer Arbeit. Das hat zu einer Kategorienbildung geführt, welche – nicht nur, aber doch deutlich – diese Menschen fokussiert. Ein Kern dieser Typik ist die Unterscheidung verschiedener Formen von Behinderungen, Beeinträchtigungen sowie Benachteiligungen. Sie prägt seit Jahrzehnten die Wissenschaften im Sinne einer inhärenten inneren Ausdifferenzierung, welche für die Felder der Praxis zugleich einen Prozess der Professionalisierung bezeichnet.

Einer Wissenschaft und ihrer Dynamik ist allerdings ebenso inhärent, diese Kategorien in den Diskurs zu geben. Sie immer wieder kritisch zu überprüfen, zeichnet gute Wissenschaft aus.

Auch wenn innerhalb der Sonderpädagogik über Jahrzehnte ein Verständnis von Behinderung entwickelt wurde, welches durchaus eben nicht allein auf die Person fokussiert, hat gerade die entsprechende Kategorienbildung immer wieder zu kritischen Diskursen beigetragen – schon etwa aus der Etikettierungs- und Stigmatisierungsdiskussion seit den 1970er Jahren. Dies führte zu starken Forderungen nach einer Dekategorisierung.

Auf der anderen Seite gibt es Bestrebungen, neue Kategorien wie ‚Autismus-Spektrum-Störung‘ einzuführen, um eine spezifische Professionalisierung zu etablieren. Des Weiteren ist zu beobachten, dass eine Kategorie wie ‚Hochbegabung‘ gesellschaftlich einige Akzeptanz erfährt und weniger hinterfragt wird als klassische sonder- und heilpädagogische Kategorien.

Eine Neuorientierung der Ziele und Schwerpunkte sonderpädagogischen Denkens, Forschens, Arbeitens und Handelns jenseits der auf die „Zielgruppen“ fokussierten Sichtweisen steht in diesem Diskurs ebenfalls an prominenter Stelle. In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, ebenso wie in der – etwa schulischen – Praxis, finden sich klare Ausdrucksformen einer solchen Dekategorisierung.

Zugleich wird in dieser Debatte auch die Frage der Sonderpädagogik als pädagogischer (Sub-) Disziplin und als Kategorie in sich selbst gestellt. Es ist festzustellen, dass es, über die Jahrzehnte, kaum eine Wissenschaftsdisziplin geben dürfte, die einen solchen Diskurs intensiver führt als die Sonderpädagogik. Aber auch von außen wird er an sie herangetragen und findet über sie statt.

Auf der anderen Seite agiert Wissenschaft immer mit Begriffen und definitorischen Bestimmungen, welche ihren Diskurs prägen und prägen müssen. Hieraus resultiert das Bemühen um neue und veränderte Begriffe, welche nicht nur, aber auch Kategorien betreffen. In diesem Radius gehört zudem die Frage der Anwaltschaft der Sonderpädagogik für bestimmte Menschen und damit letztlich auch „Zielgruppen“, mit der berechtigten Sorge, diese durch eine Dekategorisierung aus dem Blick zu verlieren. So sind in komplexen sozialen Systemen begriffliche Bezeichnungen von Unterstützungsbedarfen auch mit Unterstützung selbst, mit Hilfen und der Finanzierung von Maßnahmen verbunden (Kategorien gesellschaftlicher Fürsorge). Weder Wissenschaft noch Praxis kommen ohne Begriffe und Kategorien aus.

Nach einer Phase der Diskussion von und der Trends hin zu Dekategorisierung stellt sich daher nun die Frage einer Rekategorisierung. Dies entspricht verschiedenen aktuellen Diskussionen zu Theoriebildung, aber auch zur Praxis innerhalb der Sonderpädagogik – und

selbst dort, wo das Thema nicht direkt angesprochen wird, unterliegt es häufig diesen Diskussionen.

Im Rahmen der Sektionstagung Sonderpädagogik der DGfE 2021 in Würzburg soll dieses Feld der Dekategorisierung und Rekategorisierung differenziert fokussiert, umrissen und erörtert werden. Hierzu haben wir mit einem Call for Papers eingeladen, freuen uns über ein breites Spektrum von Beiträgen, einschließlich dreier spannender Keynotes – und auf Sie als Aktive, Teilnehmende und Mitdiskutierende in einem thematischen Kontext, der einen wichtigen Kern unseres Denkens und Handelns betrifft.

Damit freuen wir uns nun auf Sie „in“ Würzburg – wenngleich in einer auf Basis der aktuellen Situation digital gestalteten Tagung.

Ihr Organisationskomitee Würzburg der DGfE-Tagung Sektion Sonderpädagogik 2021

	Mittwoch, 29.09.21	Donnerstag, 30.09.21	Freitag, 01.10.21	
8:30		Keynote: Birgit Lütje-Klose & Phillip Neumann	Keynote: Christian Lindmeier	8:30
9:00				9:00
9:30				9:30
10:00		Kaffeepause	Kaffeepause	10:00
10:30		Symposium 1 4 Gruppen á 3 Vorträge	Vorträge 3 5 Gruppen á 3-4 Vorträge	10:30
11:00				11:00
11:30				11:30
12:00		Postersession		12:00
12:30				12:30
13:00	Begrüßung		Mittagspause	13:00
13:30		Mittagspause	Symposium 3 4 Gruppen á 3-4 Vorträge	13:30
14:00	Keynote: Birgit Herz			14:00
14:30		Vorträge 2 5 Gruppen á 4 Vorträge		14:30
15:00	Kaffeepause			15:00
15:30			Dissertations- & Posterpreise	15:30
16:00	Vorträge 1 5 Gruppen á 4 Vorträge	Kaffeepause	Verabschiedung	16:00
16:30				16:30
17:00			Symposium 2 5 Gruppen á 3-4 Vorträge	
17:30				17:30
18:00		Sektionssitzung		18:00
18:30				18:30
19:00				19:00
19:30		Stadtführung		19:30
20:00	Weinprobe			20:00
20:30				20:30

Mittwoch, 29.09.21

13:00 – 13:30	Tagungseröffnung und offizielle Begrüßung
13:30 – 15:00	<p>Keynote: Prof. Dr. Birgit Hertz</p> <p><i>Celebrate Diversity! Plausibilisierungsstrategien zur Rekonstruktion sozialstrukturell relevanter Ungleichheitsrelationen</i></p>
15:00 – 15:30	Kaffeepause
15:30 – 17:30	<p>Vorträge 1–5 Gruppen</p> <p>Gruppe A</p> <p>Pierre-Carl Link <i>„verhaltensgestört – verhaltensauffällig – verhaltensoriginell“ – Verhalten als schwieriger disziplinärer Begriff? Interdisziplinäre Skizzen zur Entpathologisierung in der Erziehung und Bildung bei Beeinträchtigung der sozio-emotionalen Entwicklung.</i></p> <p>Agnes Pfrang & Kathrin Müller <i>Teilhabe – als einheimischer Begriff der Sonderpädagogik oder eine inklusionspädagogische Kategorie?</i></p> <p>Philipp Krämer <i>Eine wissenschaftstheoretische Perspektive auf die Definitionen schulischer Inklusion</i></p> <p>Jonas Becker, Felix Buchhaupt, Dieter Katzenbach, Deborah Lutz, Alica Strecker & Michael Urban <i>Nationale und internationale Perspektiven auf die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für inklusive Bildung</i></p> <p>Gruppe B</p> <p>Magdalena Gercke <i>Dekonstruktion, Relativierung, Abstraktion – Aneignungspraktiken berufsbezogener Subjektnormen von Studierenden der Förderpädagogik</i></p> <p>Linda Kashikar & Michael Grosche <i>Der Einfluss des Labels „Lernbehinderung“ auf das Denken und Handeln von Studierenden des Regelschullehramt und der Sonderpädagogik</i></p> <p>Ulrich Theobald <i>Kompetenzorientierter Sportunterricht für Schüler*innen mit motorischen Beeinträchtigungen</i></p> <p>Florian Kiuppis <i>Alle Anderen mit Uns. Von Kategorisierungen, über Dekategorisierungen, zu Rekategorisierungen im inklusiven Schulsport</i></p>

	<p>Gruppe C</p> <p>Kristina Hähn <i>Partizipation in gemeinsamen Lernsituationen des inklusiven Mathematikunterrichts – von einer kategorialen Betrachtung zum Mehrwert für alle</i></p> <p>Vivian Vitt <i>Hilfen von Lernenden im inklusiven Mathematikunterricht – Ergebnisse einer Interventionsstudie zum reziproken Peer Tutoring</i></p> <p>Simeon Schwob & Paul Gudladt <i>Diagnose und Förderung digital? – Herausforderungen und Chancen in der Begleitung des Mathematiklernens via Online-Tools</i></p> <p>Roberta Nicosia <i>How to develop an online digital tool in ‘Universal Design’. The case study of the OLBoT Portal.</i></p>
	<p>Gruppe D</p> <p>Ann-Marie Restayn, Andreas Köpfer & Jörg Wittwer <i>Rekonstruktion subjektiver Theorien von Grundschullehrkräften zum Zusammenhang zwischen Autismus und schulischer Leistung</i></p> <p>Marek Grummt <i>Das Neurodiversitäts-Paradigma – Das Beispiel Autismus als Kampf um kategoriale Deutungshoheit</i></p> <p>Lisa Sauer <i>Die Zuverlässigkeit (sonder-)pädagogischer Kategorisierung- Ergebnisse einer historischen Analyse von professionellen Gutachten aus dem Hilfsschulaufnahmeverfahren in der BRD</i></p> <p>Sophia Falkenstörfer <i>Kritische disziplinspezifische Gedanken zu Folgen der Dekategorisierung am Beispiel der Personengruppe der Menschen mit komplexen Behinderungen in der Corona-Pandemie</i></p>
	<p>Gruppe E</p> <p>Pascal Schreier <i>Stellvertretendes Handeln und die Relevanz für die Pädagogik bei Verhaltensstörungen</i></p> <p>Marwin Felix Löper, Susanne Schwab, Mike Lehofer & Frank Hellmich <i>Die Rolle inter- und intraindividuelle Erfahrungen für die Einstellungen von Grundschulkindern gegenüber Peers mit emotional-sozialem Förderbedarf</i></p>

	<p>Stephanie Zwirnmann, Carina Lücke & Roland Stein <i>Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen – Ein Überblick zu möglichen Wechselbeziehungen</i></p> <p>Dennis Hövel, Alfred Schabmann, Barbara Gasteiger-Klicpera, Barbara Schmidt, Jennifer Plank, Karin Zumbrunnen, Liliana Tönnissen & Christina Bär <i>Sozial-emotionales Lernen und LRS</i></p>
--	---

Donnerstag, 30.09.21

8:30 – 10:00	<p>Keynote: Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose & Prof. Dr. Phillip Neumann <i>(Sonder-) Pädagogische Diagnostik im Spannungsfeld von Stigmatisierung, Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma und förderorientierter Handlungsplanung</i></p>
10:00 – 10:30	Kaffeepause
10:30 – 12:00	<p>Gruppe A Chair: Jan Steffens <i>Hinter den Kategorien</i></p> <p>Benedikt Hopmann <i>Zur Deskriptivität und Normativität von Kategorien</i></p> <p>Daniela Molnar <i>Kategorisierungsarbeit als professionelle Kunstfertigkeit</i></p> <p>Julia Tierbach <i>Autismus-Spektrum, Vielfalt und Verschiedenheit</i></p>
	<p>Gruppe B Chair: David Zimmermann <i>(Re-)Kategorisierungen in herausfordernder pädagogischer Praxis und Forschung: Einsichten und Reflexionen einer psychoanalytisch-orientierten Sonderpädagogik</i></p> <p>Josef Hofman & Lars Dietrich <i>Selbstregulation von Quereinsteigenden in schulischen Konfliktsituationen. Eine qualitative Einzelfallstudie</i></p> <p>David Zimmermann & Pierre-Carl Link <i>Klinische Kategorisierungen im Spannungsfeld institutioneller Abwehr und unbewältigter Nähe</i></p>

	<p>Janet Langer & Ulrike Fickler-Stang <i>Interpretative Arbeit in der Forschungsgruppe – selbstreflexive Ansätze in der Forschungsbeziehung zum Verstehen eigener latenter und manifester Kategorien</i></p> <p>Marian Kratz – Diskutant</p>
	<p>Gruppe C Chair: Mia Lücke <i>Metakommunikation, Interdisziplinarität und Differenzsensibilität als systematische Elemente inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung</i></p> <p>Dorothee Meyer & Xiaokang Sun <i>Impulse für die inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung zur Kooperation von Regelschullehrer*innenstudierenden und Studierenden des Lehramts für Sonderpädagogik</i></p> <p>Silvia Greiten <i>Kategorisierung von Schüler*innen als Praxis der Planung inklusiven Unterrichts</i></p> <p>Katrin Kreuznacht & Bettina Lindmeier <i>Das Lehrprojekt Differenzwerkstatt – Literarische Inszenierungen von Differenz verstehen und reflektieren</i></p>
	<p>Gruppe D Chair: Bettina Lindmeier <i>Zum Dilemma kategorialer (Re)Produktion durch Leichte Sprache im Spannungsfeld von Selbstvertretung, Zielgruppenbezug und Differenzherstellung</i></p> <p>Beate Schlothauer, Maria Naumann & Steffen Martick <i>Für wen ist das Konzept Leichte Sprache?</i></p> <p>Saskia Schuppener, Anne Goldbach, Bettina M. Bock & Inga Schifferler <i>Rekategorisierung als Chance zur Weiterentwicklung des Konzeptes Leichte Sprache?</i></p> <p>Sandra Schrader & Dorothee Meyer <i>Wie arbeiten Menschen mit Lernschwierigkeiten in Büros für Leichte Sprache?</i></p>
<p>12:00 – 13:30</p> <p>Poster-session</p>	<p>Nr. 1: Katja Adl-Amini, Julia Gasterstädt, Anna-Lisa Kistner & Florian Cristóbal Klenk <i>Projekt InDiVers: Inklusive Diagnostik in Verfahren zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs? Zwischen angemessener Förderung und institutioneller Diskriminierung</i></p> <p>Nr. 3: Miriam Balt, Moritz Börnert-Ringleb & Lars Orbach <i>Reduktion von Matheangst bei Schulkindern: Ein systematisches Literaturreview.</i></p>

<p>Nr. 4: Mareike Beer <i>Theoriereduzierte Ausbildungsregelungen nach § 66 BBiG/§ 42r HwO – quo vadis?</i></p> <p>Nr. 5: Julia Fischer-Suhr <i>(In-) Stabile Strukturen des Gemeinwesens und Sozialraums</i></p> <p>Nr. 6: Henrik Frisch, Julia Warmdt, Katharina Kindermann, Sanna Pohlmann-Rother & Christoph Ratz <i>Gestaltung digitaler Lernsituationen – Digital Storytelling im inklusiven Anfangsunterricht</i></p> <p>Nr. 7: Moritz Herzog & Gino Casale <i>Differentielle Wirksamkeit einer kombinierten Förderung mathematischer Kompetenzen und des Unterrichtsverhaltens bei Schüler*innen in der Grundschule</i></p> <p>Nr. 8: Jana Jungjohann & Rebecca Hüninghake <i>Konstruktion einer webbasierten Lernverlaufdiagnostik zu Erfassung von Rechtschreibkompetenzen</i></p> <p>Nr. 9: Felicitas Kruschick <i>Inklusive Bildung: "From West to the Rest" (Grech 2011, 88) - Zur Bedeutung eines Re-Kategorisierungsgesuchs des 'globalen' Konzepts Inklusiver Bildung</i></p> <p>Nr. 10: Michelle Meier <i>Kommunikative Anpassung im Dialog und responsives Verhalten in frühkindlichen Interaktionen – Vorstellung eines Promotionsvorhabens</i></p> <p>Nr. 11: Madeleine Morhardt, Michael Paal, Anna-Maria Hintz, Heather Hatton, Marie-Christine Vierbuchen, Lisa Mudder, Ulla Licandro, Carolyn Tess Andermann, Karsten Speck, Astrid Marie Lüers & Hannah Prömper <i>DivKids-PBS - Konzeption einer repräsentativen Fragebogenerhebung und Online-Fortbildungen zur bedarfsgerechten Förderung von Kindern und pädagogischen Fachkräften</i></p> <p>Nr. 12: Theresa Neusser <i>Diagnostische Kompetenz in der ersten Phase der Lehrer*innenbildung (Forschungsvorhaben in der Entwicklungsphase)</i></p> <p>Nr. 13: Gerolf Renner, Tobias Tempel & Gitta Reuner <i>Psychometrische Eigenschaften des Fragebogens „Einstellungen gegenüber Körperbehinderten“</i></p> <p>Nr. 14: Fabian Riemen, Peter Groß & Christoph Ratz <i>Inklusives Wohnen mit Komplexer Behinderung (IWok)</i></p> <p>Nr. 15: Johanna Schwab <i>Die pädagogische Haltung von Förderschullehrkräften im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zur Schülerschaft im Autismusspektrum</i></p> <p>Nr. 16: Johannes Weber & Gino Casale <i>Welche Faktoren beeinflussen die Implementation schulischer Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei Verhaltensstörungen? - Ein systematisches Review</i></p>

13:00 – 14:00	Mittagspause
14:00 – 16:00 Vorträge 2 – 5 Gruppen	<p>Gruppe A</p> <p>Mai-Anh Boger & Bernhard Rauh <i>(Psycho-)Dynamische Rekategorisierungsprozesse</i></p> <p>Robert Schneider-Reisinger <i>Kategorisierung als sprachliche Abbildung unzureichender Reflexion? – Chancen und Grenzen eines pädagogischen Bewältigungsversuchs sozialer Marginalisierung.</i></p> <p>Anke Redecker <i>Die verfängliche Unabdingbarkeit der Kategorisierung. Anerkennungstheoretische Annäherungen</i></p> <p>Theresa Stommel <i>Kategorien – Bilden! Potenziale einer (Neu-)Betrachtung des Bildungsbegriffs zur Rekategorisierung der Personengruppe von Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung</i></p>
	<p>Gruppe B</p> <p>Jonathan Klix & Imke Niediek <i>Heterogenität und die Rechtfertigung von Einheit in der Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung</i></p> <p>Katerina Hadkova, Marie Komorna & Tereza Gotzova <i>Narrative Texte von gehörlosen Schülerinnen und Schülern</i></p> <p>Isabel Neitzel <i>Narrative Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom</i></p> <p>Annika Endres <i>Intentionale Kommunikation bei Kindern mit Komplexer Behinderung fördern</i></p>
	<p>Gruppe C</p> <p>Nathalie Frey & Carina Lüke <i>Ikonomische Gebärden als didaktische Methode zum Erwerb neuer (Fach-)Wörter</i></p> <p>Birgit Ehl, Gunnar Bruns & Michael Grosche <i>Unterscheiden sich mehrsprachige Grundschul Kinder mit verschiedenen nicht-deutschen Sprachen im Wortschatzumfang in Deutsch</i></p> <p>Conny Melzer & Michael Ehlscheid <i>Der Einfluss der Kategorie sonderpädagogischer Förderbedarf auf die Entwicklung der Leseleistung sowie das Selbstkonzept von Schüler*innen an Schulen des Gemeinsamen Lernens</i></p>

	<p>Sophie Dietz & Michael Grosche <i>Effektivität einer impliziten Rechtschreibförderung von Grundschulkindern mit durchschnittlichen und unterdurchschnittlichen Rechtschreibleistungen</i></p>
	<p>Gruppe D</p> <p>Alice Junge & Maren Oldenburg <i>Zwischen Heterogenitäten und Homogenitätsillusionen: Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse - Einblicke in studentische Perspektiven</i></p> <p>Anne Schröter, Sarah Schulze, Indra Rüter & Jan Kuhl <i>Was lernt man da eigentlich? Der Lerngegenstand der Sonderpädagogik als lehrer*innenbildendes Fach</i></p> <p>Christoph Bierschwale & Michaela Vogt <i>Die Perspektiven der Kategorisierung und Dekategorisierung in ihrer Wechselwirkung mit Unterrichtsmaterialien</i></p> <p>Katrin Kreuznacht <i>Zur Inszenierung von Differenz im Bilderbuch</i></p>
	<p>Gruppe E</p> <p>Sandra Grüter, Birgit Lütje-Klose, Elke Wild, Julia Gorges, Phillip Neumann, Antonia Weber & Janka Goldan <i>Evaluation einer Fortbildung zur Kooperation an inklusiven Schulen – Befunde aus dem Projekt BiFoKi</i></p> <p>Tanja Lindacher <i>Inklusionsbezogene Kooperation von Lehrkräften mit allgemeinem und sonderpädagogischem Lehramt unter systemtheoretischer Perspektive – Eine Annäherung an die Eigenkomplexität von Kooperation</i></p> <p>Ulrike Fickler-Stang & Katharina Weiland <i>Gemeinsame Beschulung in integrativen und inklusiven Settings – über die machtvolle Ambivalenz schulischer Kategorien</i></p> <p>Marwin Felix Löper & Frank Hellmich <i>Handlungsintentionen bei der Gestaltung adaptiven Unterrichts – Ein Vergleich zwischen Lehrkräften an inklusiven und nicht-inklusive Grundschulen</i></p>
16:00 – 16:30	Kaffeepause

<p>16:30 – 18:00</p> <p>Symposium 2 - 5 Gruppen</p>	<p>Gruppe A</p> <p>Chairs: Marian Laubner, Thorsten Merl & Tobias Dohmen</p> <p><i>Zur Sichtbarmachung von Kategorien in inklusiven Schulen</i></p> <p>Thorsten Merl</p> <p><i>Zur Norm der Un-/Sichtbarmachung von Kategorien im inklusiven Unterricht.</i></p> <p>Marian Laubner</p> <p><i>Zur Schwierigkeit kategorialer Zuordnungen von Schüler*innen in Äußerungen von Lehramtsstudierenden nach einem Praktikum.</i></p> <p>Tobias Dohmen</p> <p><i>Kollegiale Aushandlungen inklusiver Förderplanung. Zur aktenmäßigen Sichtbarmachung schüler*innenbezogener Kategorisierungen.</i></p>
	<p>Gruppe B</p> <p>Chairs: Katja Adl-Amini, Julia Gasterstädt & Anja Hackbarth</p> <p><i>Die Kontingenz der schulorganisatorischen Kategorie des sonderpädagogischen Förderbedarfs</i></p> <p>Julia Gasterstädt & Katja Adl-Amini</p> <p><i>Anders – Aushandlungsprozesse sonderpädagogischen Förderbedarfs</i></p> <p>Anja Hackbarth</p> <p><i>Elternperspektive – Kategorisierung als kontingente Teilhabebedingung an schulischen Angebotsstrukturen</i></p> <p>Andreas Köpfer & Katharina Papke</p> <p><i>Bedingtes Verhalten – die Kategorie Autismus als Ausweis spezifischer «Inklusionsbedingungen»</i></p>
	<p>Gruppe C</p> <p>Chair: Bettina Lindmeier</p> <p><i>Adoleszente Entwicklungsprozesse im Kontext von Migration, Behinderung und psychischer Krankheit</i></p> <p>Janina Schulmeister & Julia Becher</p> <p><i>Adoleszente Entwicklung im Spannungsfeld von Erziehung, Medizin und Therapie</i></p> <p>Jaar Boskany</p> <p><i>Adoleszenz im Schnittpunkt von Behinderung und Migration</i></p> <p>Johanna Clara Langenhoff</p> <p><i>Schulassistenz während der Adoleszenz</i></p>

	<p>Gruppe D Chair: Vera Moser <i>Function follows form: Folgen von Adressierungspraktiken aus Sensemaking-Perspektive</i></p> <p>Angelika Bengel <i>Adressierungspraktiken von Regel- und Förderschulpädagog*innen auf Einzelschulebene</i></p> <p>Vera Moser & Torsten Dietze <i>Professionalisierungsprozesse als Sense-Making-Prozesse</i></p> <p>Johannes Ludwig <i>Praxeologisches Sensemaking? Schnittstellen von Sensemaking und praxeologischer Wissenssoziologie am Beispiel von Adressierung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf</i></p> <p>Anne Piezunka <i>Sense-Making-Prozesse von Adressierungspraktiken bei der Evaluation von Schulen</i></p>
	<p>Gruppe E Chair: Roland Stein <i>Labelling als Kategorisierung in Systemen – von der frühen zur beruflichen Bildung</i></p> <p>Stephanie Blatz <i>Labelling als Kategorisierung in der Frühen Bildung</i></p> <p>Philipp Hascher <i>Labelling als Kategorisierung in der schulischen Bildung</i></p> <p>Hans-Walter Kranert <i>Labelling als Kategorisierung in der beruflichen Bildung</i></p>

Freitag, 01.10.21

8:30 – 10:00	<p>Keynote: Prof. Dr. Christian Lindmeier <i>Kategorisierung und Dekategorisierung als komplex relationierte Spannungen in Prozessen der Disziplinbildung und Professionalisierung</i></p>
10:00 – 10:30	Kaffeepause

<p>10:30 – 12:30</p> <p>Vorträge 3 – 5 Gruppen</p>	<p>Gruppe A</p> <p>Carina Hübner, Thomas Bienengräber & Silvia Greiten <i>Dekategorisierungsprozesse im Kontext der beruflichen Orientierung und Gestaltung von Übergängen in die berufliche Bildung aus der Perspektive ehemaliger Schüler*innen mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt im Lernen</i></p> <p>Tobias Tempel & Gerolf Renner <i>Körperlich-motorische Beeinträchtigungen in der Personalauswahl: Einschränkungen der Mimik reduzieren Job-Chancen</i></p> <p>Lena Schmitz & Toni Simon <i>Heterogenitätssensibilität und (De)Kategorisierung. Konstruktskizze und empirische Befunde</i></p>
	<p>Gruppe B</p> <p>Erik Weber & Ole Landsberg <i>De-/Re-Kategorisierungsherausforderung in beraterischen Kontexten - Zur Notwendigkeit einer rehistorisierenden Beratung</i></p> <p>Sophie Friedrich, Henriette Juche, Claudia Becker & David Zimmermann <i>Rekategorisierung von Schüler*innen mit Fluchterfahrung aus professionalisierungs- und institutionsbezogener Perspektive</i></p> <p>Benjamin Haas <i>„nicht_normal“ gemacht: zur Notwendigkeit einer Rekonzeptionalisierung sonderpädagogischer Wissensformierungen</i></p> <p>Michael Ehlscheid, Matthias Martens & Conny Melzer <i>Professionsbezogene Positionierungen in inklusiven Schulsettings – eine Analyse de- und reprofessionalisierender Praktiken</i></p>
	<p>Gruppe C</p> <p>Gamze Görel & Frank Hellmich <i>Bedingungen für die erfolgreiche Umsetzung von Inklusion aus Sicht von Schulleitungen an Grundschulen</i></p> <p>Jacquelin Kluge, Gino Casale & Michael Grosche <i>Zuständigkeiten von Regelschullehrkräften und Sonderpädagog*innen in einem um Partizipation ergänzten Response-To-Intervention-Modell (PARTI)</i></p>

	<p>Katja Franzen, Barbara Moschner & Frank Hellmich <i>Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Primarstufenlehrkräften im Kontext schulischer Inklusion – Eine Untersuchung potenzieller Prädiktoren</i></p> <p>Stefanie Bosse, Nadine Thiemermann & Nadine Spörer <i>Woran wollen wir eigentlich arbeiten? Entscheidungsfragen bei der Weiterentwicklung einer unterrichtsintegrierten Intervention zur Förderung der Akzeptanz im gemeinsamen Unterricht</i></p>
	<p>Gruppe D</p> <p>Anne Stöcker & Carmen Zurbriggen <i>Beeinträchtigung und soziale Partizipation in Familie und Schule</i></p> <p>Katharina Kindermann, Sanna Pohlmann-Rother & Christoph Ratz <i>Individuelle Förderung durch digitale Medien? – Medienpädagogische Überzeugungen von Studierenden des Lehramts an Grundschulen und des Lehramts für Sonderpädagogik</i></p> <p>Christine Schmalenbach, Harold Monterrosa & Regina Cabrera <i>RAICES – ein Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte zur Unterstützung sozial-emotionaler Prozesse während der COVID-19-Krise</i></p> <p>Katerina Hadkova, Miroslava Kotvova & Kristina Pankova Kratochvilova <i>Fernunterricht bei Schüler*innen mit Hörbehinderung in Zeiten der COVID-19-Pandemie in der Tschechischen Republik</i></p>
	<p>Gruppe E</p> <p>Dieter Katzenbach & David Cyril Knöß <i>Ein Sozialraum für alle – Zur Zielgruppenbestimmung und deren Dekategorisierung und Rekategorisierung in Projekten zur Gestaltung inklusiver Sozialräume</i></p> <p>Ann-Kathrin Arndt, Jonas Becker, Jessica Löser, Michael Urban & Rolf Werning <i>Leistungsdifferenz in der inklusiven Sekundarstufe. Ergebnisse einer qualitativen Studie an Gesamtschulen und Gymnasien</i></p> <p>Birgit Heike Spohn <i>„Etwas trocken und wenig ansprechend“. Schulische suchtpreventive Aktivitäten im sonderpädagogischen Bereich. Eine empirische Studie</i></p> <p>Ingeborg Thümmel <i>Gewalterfahrungen und Sicherheitsbedürfnisse aus der Sicht von unterstütz kommunizierenden Menschen</i></p>
12:30 – 13:30	Mittagspause

<p>13:30 – 15:00</p> <p>Symposium 3 4 Gruppen</p>	<p>Gruppe A</p> <p>Chair: Michael Grosche</p> <p><i>Begriffsverständnisse und Einstellungen im Feld von Behinderung und Inklusion</i></p> <p>Markus Gebhardt, Dino Capovilla, Sebastian Suggate, Michael Schurig & David Scheer</p> <p><i>Entwicklung eines Fragebogens zum Konzept Behinderung für die inklusive Lehramtsausbildung</i></p> <p>Christina Mechler, David Scheer & Vera Heyl</p> <p><i>Wirkungen der Lehre von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung auf Einstellungen und subjektive Begriffsverständnisse von Lehramtsstudierenden: Eine Mixed-Methods-Studie</i></p> <p>Moritz Börnert-Ringleb, Andrea Westphal, Nicole Zaruba, Franziska Gutmann & Miriam Vock</p> <p><i>Die Beziehung zwischen impliziten und expliziten Maßen von Einstellungen zur Inklusion und Lehr-Lern-Überzeugungen</i></p>
	<p>Gruppe B</p> <p>Chairs: Janka Goldan & Lena Nusser</p> <p><i>Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu Beginn der Corona-Pandemie – Perspektiven von Schüler*innen der Sekundarstufe I und Lehrkräften</i></p> <p>Monja Schmitt & Cornelia Gresch</p> <p><i>Lernen während des ersten Lockdowns für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf</i></p> <p>Lena Nusser & Janka Goldan</p> <p><i>Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Home-Schooling – Welche Auswirkungen hat die neue Situation auf das Wohlbefinden?</i></p> <p>Janka Goldan, Dominik Zentarra, Sabine Geist, Birgit Lütje-Klose, Julia Rüther & Harry Kullmann</p> <p><i>Schulabschluss im Lockdown – Wohlbefinden von Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in der Jahrgangsstufe 10 an der Laborschule Bielefeld</i></p> <p>Gino Casale, Moritz Börnert-Ringleb & Clemens Hillenbrand</p> <p><i>Einflussfaktoren auf die Nutzung und die Qualität digitalen Unterrichts mit Schüler*innen mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten während der Covid-19-Pandemie</i></p>

	<p>Gruppe C</p> <p>Chair: Imke Niediek</p> <p><i>Prozesse der Kategorisierung und De-Kategorisierung im Kontext Musikalischer Bildung</i></p> <p>Meike Wieczorek</p> <p><i>Wenn ich ein Instrument spielen könnte, würde ich das auch probieren...</i></p> <p>Ina Henning</p> <p><i>Die Betrachtung von Differenzkategorien im inklusiven Musikunterricht unter dem Blickwinkel von De- und Re kategorisierungsprozessen in semi-strukturierten Lehrer*inneninterviews</i></p> <p>Juliane Gerland</p> <p><i>De- und Re kategorisierungsprozesse in musikpädagogischen Kontexten in Bezug auf Digitalisierung und Inklusion</i></p>
	<p>Gruppe D</p> <p>Chair: Bettina Lindmeier</p> <p><i>Konstruktionen und Rekonstruktionen von ‚Familien‘ im Kontext von Behinderung</i></p> <p>Ines Potthast</p> <p><i>Interaktion in jungen Familien mit einem gehörlosen (Klein-)Kind</i></p> <p>Barbara Jeltsch-Schudel</p> <p><i>Übergänge in der Adoleszenz: Familien mit Jugendlichen mit Down-Syndrom</i></p> <p>Lisa Oermann</p> <p><i>Ältere Familien – biografische (Re-)Konstruktionen hochaltriger Elternteile kognitiv beeinträchtigter Kinder</i></p>
15:00 – 15:30	Vergabe der Dissertations- & Posterpreise
15:30 – 16:00	Verabschiedung